



Wo finde ich weitere Unterstützung?

Kinder mit einer Rechenschwäche sollten unbedingt intensiv gefördert werden. Ansonsten können schulische Probleme entstehen, die zu schlechteren Chancen im späteren Berufsleben führen können. Zudem leiden viele Kinder unter ihren schlechten Rechenleistungen und entwickeln z. B. Leistungs- und Schulängste oder psychosomatische Beschwerden (z. B. Bauch- oder Kopfschmerzen).

Nachdem eine Rechenschwäche festgestellt wurde, gibt es verschiedene Möglichkeiten, Ihr Kind zu Hause, in der Schule oder mit einer Lerntherapie zu unterstützen. Da es den Kindern an mathematischen Grundlagen



fehlt, ist es wichtig, daran anzusetzen. Im Unterricht kann es Kindern mit einer Rechenschwäche helfen, in individuellen Lernzeiten an Inhalten zu arbeiten, die sie noch nicht verstanden haben. Darüber hinaus besteht für Schulen im Rahmen

des Nachteilsausgleichs die Möglichkeit, Kinder mit einer Rechenschwäche in Mathearbeiten separate Räume zur Verfügung zu stellen oder mehr Zeit zu gewähren. Bei stark ausgeprägten Rechenschwierigkeiten kann eine lerntherapeutische Unterstützung hilfreich sein.

Für Ideen zur Förderung Ihres Kindes zu Hause und in der Schule steht Ihnen die Schulpsychologische Beratungsstelle gerne zur Verfügung!

Kontakt

Schulpsychologische Beratungsstelle

Steinstraße 87 | 52249 Eschweiler

Telefon 0241/5198-5144

Fax 0241/5198-80514

E-Mail schulpsychologische-beratungsstelle@staedterregion-aachen.de

A 51/51.4/ADHS | Foto: ©pressmaster, Ivan Kopylov, lembervector, Africa Studio, Jackfrog - stock.adobe.com | Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
Postanschrift
StädteRegion Aachen
52090 Aachen

Telefon +49 241 5198 0
E-Mail info@staedterregion-aachen.de
Internet staedterregion-aachen.de

Mehr von uns auf



#GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Was sind eigentlich Rechenschwierigkeiten?

Eine Information für Eltern von der Schulpsychologischen Beratungsstelle und der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche





Was sind Rechenschwierigkeiten?

Unter Rechenschwierigkeiten, auch als Rechenstörung, Rechenschwäche oder Dyskalkulie bezeichnet, versteht man eine deutliche Beeinträchtigung der Rechenfertigkeiten. Kinder mit Rechenschwäche haben grundsätzliche Verständnisschwierigkeiten in Bezug auf mathematische Inhalte und Rechenprozesse.

Diese Schwierigkeit ist aber nicht auf eine niedrige Intelligenz zurückzuführen oder darauf, dass das Kind nicht wie andere Kinder die Schule besucht hat. Die Schwierigkeit bezieht sich ausschließlich auf das Verständnis für alles, was mit Zahlen zu tun hat.

Etwa 2 – 8 %¹ der Kinder weisen eine Rechenschwäche auf. Das sind durchschnittlich ein bis zwei Kinder pro Schulklasse. Mädchen sind dabei häufiger betroffen als Jungen. Die Gründe für Rechenschwierigkeiten können vielfältig sein und liegen meist an einer Kombination aus genetischer Veranlagung, dem schulischen oder familiären Umfeld und persönlichen Eigenschaften.



¹ Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. (2016)

Woran erkenne ich Rechenschwierigkeiten bei meinem Kind?

In der Regel treten erhebliche Schwierigkeiten im Rechnen bereits in der Grundschule auf. Eltern berichten häufig, dass ihre Kinder bestimmte Aufgaben nach viel Üben beherrschen, diese aber nach kurzer Zeit wieder vergessen haben. Auch die Übertragung des Gelernten auf einen anderen Aufgabentyp ist ohne Hilfe nicht möglich. Da das Rechnen für Kinder mit einer Rechenschwäche sehr anstrengend und frustrierend ist, haben die betroffenen Kinder meist keine Lust auf alles, was mit Mathe zu tun hat.

Folgende Anzeichen können für Rechenschwierigkeiten sprechen:

Ihr Kind ...

- ▶ verdreht Zahlen und hat Probleme, sie richtig aufzuschreiben (z. B. Einundzwanzig = 21 oder 12?)
- ▶ ist unsicher in der Benennung von Einern und Zehnern
- ▶ löst Additions- und Subtraktionsaufgaben meist zählend und sehr langsam
- ▶ kann wenig bis gar keine Zahlzerlegungen auswendig (zählt z. B. 7+3 jedes Mal neu)
- ▶ hat insbesondere bei Zehnerübergängen große Probleme
- ▶ lernt neue Rechenoperationen nur sehr mühsam (z. B. Multiplikation, Division)



Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Zu Hause sollten Kinder kurz (5-10 Minuten) und regelmäßig (täglich) üben, damit sie nicht überanstrengt werden und die Unlust auf Mathe nicht noch größer wird. Üben Sie insbesondere Aufgaben, die auswendig gelernt werden müssen: verliebte Zahlen, Kopfrechnen Plus und Minus und das Einmaleins. Beziehen Sie Ihr Kind in Alltagsaufgaben mit mathematischem Bezug ein: z. B. Kochen und Backen, Termine und Uhrzeiten, Einkaufen, Taschengeld.

$$17 + 26 = \underline{\underline{43}}$$

$$97 - 38 = \underline{\underline{59}}$$

... und was sollte ich vermeiden?

Es wird empfohlen, dass Eltern nicht versuchen Ihrem Kind neue Lösungsstrategien beizubringen, da ihre Erklärungen häufig von den in der Schule verwendeten abweichen. Dies führt zu noch mehr Verwirrung bei den Kindern und zu Frust bei den Eltern. Am wichtigsten ist, dass Sie Ihrem Kind das Gefühl geben, dass es trotz seiner Schwierigkeiten im Rechnen nicht dumm oder faul ist. Versuchen Sie sich vorzustellen, Sie müssten jeden Tag vor 25 Leuten etwas lernen und zeigen, wovon sie das Gefühl haben, sowieso nichts zu verstehen. Ihr Kind benötigt Sie als liebevolle Unterstützung, damit es nicht noch mehr an sich zweifelt.